

ÖGH-Veranstaltungen

September 2016 bis Jänner 2017

Dienstag, 20. September 2016, 18:30 Uhr

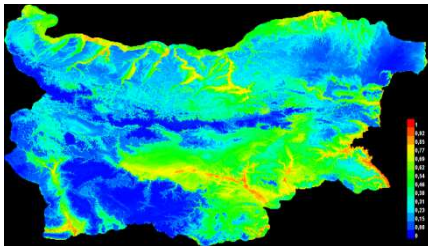
Bibliothek der Herpetologischen Sammlung, Naturhistorisches Museum Wien,
Eingang Burgring 7, 1010 Wien



YURII KORNILEV¹

¹ National Museum of Natural History-Sofia, Bulgaria, University of Vienna, Austria,
<yukornilev@gmail.com>

Modeling distribution and macrohabitat requirements as a tool for protection of Bulgaria's herpetofauna



Bulgaria is amongst the top biodiversity hotspots in Europe, including its amphibian and reptile species. It also has one of the most extensive networks of protected territories (covering about 33% of the territory). In the meantime, threats such as loss of habitat, fragmentation, invasive species, poor law enforcement threaten our biodiversity. To complicate things further, we still lack a lot of information on diverse topics such

as taxonomy, basic biology, or distribution of many of the 58+ species. To partially alleviate these problems, we have been involved in modeling the distribution and macrohabitat requirements of multiple species. I will briefly present some of the results from various projects in which we have evaluated the sufficiency of the existing Natura 2000 network for the target species, considered potentially invasive chelonian species, assessed potential habitats within SCIs that should be prioritized when developing management plans, identified potential contact zones.

Donnerstag, 20. Oktober 2016, 18:30 Uhr

Bibliothek der Herpetologischen Sammlung, Naturhistorisches Museum Wien,
Eingang Burgring 7, 1010 Wien



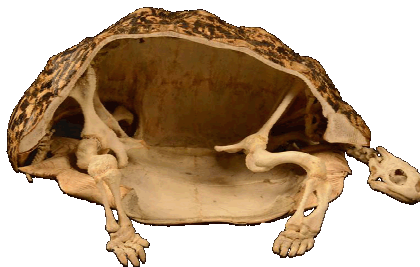
UWE FRITZ¹

¹ Museum für Tierkunde, Senckenberg Dresden, Deutschland, <Uwe.Fritz@senckenberg.de>

Zu Gast bei den schrägen Diapsiden: Phylogenetische Ursprünge, genetische Vielfalt und manches mehr über Schildkröten

Ein teilweise zum Exoskelett umgebildetes Endoskelett, in den Thorax „gerutschte“ Schulter- und Beckengürtel und ein massiver, ungefensterter Schädel ohne Zähne – diese wirklich außergewöhnliche Morphologie charakterisiert bekanntlich Schildkröten. Wenn diese Kreatur-

ren ausgestorben wären, würde man sie im Fossilbericht zu den bizarrsten Wirbeltieren rechnen, die jemals auf der Erde vorkamen. Dadurch, dass wir sie als lebende Tiergruppe kennen, sind wir an Schildkröten gewöhnt und vergessen oft, wie stark sie vom üblichen Wirbeltier-Bauplan abweichen. Dennoch, ihre Morphologie hat in der Wissenschaft dazu geführt, dass sie traditionell für eine sehr eigenständige Evolutionslinie gehalten wurden und dass sie meist als die letzten Überlebenden einer im Perm weit verbreiteten Gruppe von Stammreptilien ohne Schädelfenster betrachtet wurden, den Anapsiden. Im phylogenetischen System wurden Schildkröten dementsprechend lange als Schwestergruppe entweder aller anderen rezenten Reptilien und Vögel oder sogar als Schwestergruppe aller anderen Amnioten eingeordnet. Molekulargenetische Daten haben dem jedoch bereits früh widersprochen und darauf hingedeutet, dass Schildkröten vielmehr echte diapside Reptilien mit extrem abgewandelter Morphologie darstellen. Dies wurde später durch neue Fossilfunde aus China und Deutschland und genomische Daten unterstützt. Außer diesem grundlegend neuen Verständnis der phylogenetischen Beziehungen von Schildkröten als Tiergruppe haben molekulargenetische Untersuchungen in den letzten zwei Jahrzehnten auch eine Vielzahl von weiteren Erkenntnissen hinsichtlich der Verwandtschaftsbeziehungen und der Ökologie von Schildkröten erbracht. Wie bei anderen Organismen war ihre Taxonomie und Systematik traditionell auf externmorphologische und, in geringerem Umfang, auf osteologische Merkmale begründet. Molekulargenetische Daten haben jedoch zur durchaus schmerzhaften Einsicht geführt, dass besonders die Externmorphologie von vielen Arten für taxonomische und systematische Zwecke unzuverlässig ist. Viele „Schildkrötenarten“ mit extremen morphologischen Unterschieden erwiesen sich so lediglich als Ökotypen oder nächst verwandte Lokalformen, während sich andere traditionell anerkannte „Arten“, die morphologisch sehr einheitlich sind, als Komplexe genetisch tief divergenter Spezies erwiesen. In meinem Vortrag werde ich einige Beispiele hierfür vorstellen, insbesondere aus der sogenannten „Alten Welt“ (Afrika, Asien und Europa). Molekulargenetische Untersuchungen haben jedoch noch weitere Einsichten gebracht – zum Beispiel, dass nicht nur der Mensch Schildkrötenarten über die Ozeane verbreitet hat, typischerweise weil sie als „lebende Konservendosen“ auf Seereisen dienten, sondern dass manche sogenannten Sumpfschildkröten, also Süßwasserbewohner, „meerestauglich“ sind. Der Vortrag wird mit einer kurzen Zusammenfassung schließen, welche allgemeinen Schlussfolgerungen aus der aktuellen „genetischen Revolution“ zu ziehen sind.



Samstag, 12. November 2016 und Sonntag, 13. November 2016
Elefantensaal, Tiergarten Schönbrunn

Organisation: THOMAS WAMPULA¹, FLORIAN GLASER², CHRISTIAN PROY³

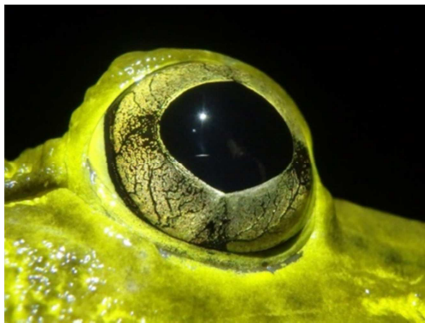
¹ ÖGH, Tiergarten Schönbrunn, Österreich <t.wampula@zoovienna.at>

² ÖGH, Landesgruppe Tirol, <florian.glaser@aon.at>

³ ÖGH, Österreich, <hyla@gmx.at>



Der Molchlertag und der neue Froschlertag. Die ÖGH-Amphibientage im Tiergarten Schönbrunn



Schon zum 16. Mal veranstaltet die ÖGH den Molchlertag mit einer breiten Palette an Beiträgen zu Schwanzlurch-relevanter Terraristik, Forschung, Feldherpetologie, Natur- und Artenschutz am Samstag dem 12.11.2016 im Elefantensaal des Tiergartens Schönbrunn. Am darauffolgenden Tag werden die ÖGH-Amphibientage erstmals mit einer Anuren-Tagung, dem „Froschlertag“ am selben Ort fortgesetzt. Der Froschlertag soll eine eigenständige Veranstaltung werden, inhaltlich aber ebenso breit gefächert und ausgerichtet wie der Molchlertag. Die Programme für

beide Tage werden nach ihrer Erstellung nachgereicht. Anmeldungen möglicher Beiträgen bitte an Florian Glaser: florian.glaser@aon.at, Christian Proy: hyla@gmx.at oder Thomas Wampula: t.wampula@zoovienna.at.

Dienstag, 22. November 2016, 18:30 Uhr

Bibliothek der Herpetologischen Sammlung, Naturhistorisches Museum Wien,
Eingang Burgring 7, 1010 Wien



CHRISTOPH RIEGLER¹, GERALD OCHSENHOFER²

¹ ÖGH, www.herpetofauna.at, Österreich, <christoph.riegler@herpetofauna.at>

² ÖGH, www.herpetofauna.at, Österreich, <gerald.ochsenhofer@herpetofauna.at>

Iran - Herpetofauna an der Seidenstraße



Im heurigen Mai besuchte eine 6-köpfige ÖGH-Gruppe den Nordosten Irans. Dieses Gebiet fasziniert einerseits durch die immense Ausdehnung arider (Hoch-)Ebenen und Hügelländer, andererseits durch die überraschende landschaftliche Vielfalt unmittelbar südlich des Kaspischen Meeres. So kontrastieren die beeindruckend dichten Hyrcanischen Wälder und das über 5000 m hohe Elburs-Gebirge die endlosen, staubtrockenen Weiten im Landesinneren. Dementsprechend groß ist auch die dortige Artenvielfalt: Knapp 60 Reptilien- und Amphibienarten konnten im Zuge der 14-tägigen Exkursion auf der

4000 km langen Rundtour beobachtet werden. Mag sein, dass uns manches herpetologische Highlight verwehrt blieb und das Wetter unerwartet launisch war, dennoch bleibt dieser Ausflug in jeglicher Hinsicht in Erinnerung weil uns dieses Land mit seiner Kultur, seinen gastfreundlichen und hilfsbereiten Menschen in ihren Bann gezogen hat. Nicht zuletzt wurden wir gelegentlich selber zur Sehenswürdigkeit. Diese und andere Erfahrungen möchten wir im Zuge dieses Vortrages teilen.

Mittwoch, 07. Dezember 2016, 18:30 Uhr

Bibliothek der Herpetologischen Sammlung, Naturhistorisches Museum Wien,
Eingang Burgring 7, 1010 Wien



RICHARD GEMEL¹, JOHANNES HILL², RUDOLF KLEPSCH³

¹ ÖGH, Naturhistorisches Museum Wien, Österreich, <richard.gemel@nhm-wien.ac.at>

² ÖGH, www.herpetofauna.at, Österreich, <johannes.hill@herpetofauna.at>

³ ÖGH, Österreich, <rudolf.klepsch@chello.at>

Herpetologische Impressionen aus Bulgarien



Während eines zehntägigen Aufenthaltes in Bulgarien (28. April bis 9. Mai 2016) konnten einige interessante Beobachtungen zum Vorkommen und Verhalten von Amphibien und Reptilien in drei verschiedenen Regionen Süd-Bulgariens gemacht werden. Die Exkursion fand mit maßgeblicher Unterstützung von Andrej Stojanov statt, der kurz danach tödlich verunglückte. Der Vortrag soll in Gedenken an den Verstorbenen stehen.

Im Anschluss an den Vortrag findet die Weihnachtsfeier der ÖGH in den Räumen der Herpetologischen Sammlung statt.
Alle Mitglieder sind dazu herzlichst eingeladen!



Terminavisos für 2017:

Freitag, 13. Jänner 2017 bis Sonntag, 15. Jänner 2017

Großer Vortragssaal, Naturhistorisches Museum Wien, Haupteingang Burgring 7



Organisation: **THOMAS BADER¹, SILKE SCHWEIGER²**

¹ ÖGH, www.herpetofauna.at, Österreich, <thomas.bader@herpetofauna.at>

² ÖGH, Naturhistorisches Museum Wien, Österreich, <silke.schweiger@nhm-wien.ac.at>

28. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Herpetologie

Präsident: Mag. Dr. Andreas MALETZKY, Vizepräsident: Dipl.-Ing. Thomas BADER, Generalsekretär: Univ.-Prof. Dr. Andreas HASSL, Schatzmeister: Dipl.-Ing. Christoph RIEGLER, Schriftleitung HERPETOZOA: Dr. Heinz GRILLITSCH, Beirat (Schildkröten): Richard GEMEL, Beirätin (Echsen): Mag. Silke SCHWEIGER, Beirat (Schlangen): Mario SCHWEIGER, Beirat (Amphibien): Thomas WAMPULA, Beirat (Feldherpetologie): Johannes HILL, Beirat (Terraristik): Dr. Robert RIENER, Beirat (Web-Administration): Dipl.-Ing. Gerald OCHSENHOFER

ZVR-Zahl 277671151

Tel: 0043 1 52177 331 (oder 286); Fax: 0043 1 52177 286; Email: office@herpetozoa.at; Web: <http://www.herpetozoa.at/>
Schriftleitung HERPETOZOA < heinz.grillitsch@nhm-wien.ac.at > Managing editor ÖGH-Aktuell < oegh-aktuell@herpetozoa.at >

Bankverbindung: BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse Aktiengesellschaft, Wien;

IBAN: AT38 6000 0000 0756 6437, BIC-Code = SWIFT-Code: BAWAATWW,
als gemeinnütziger Verein nicht umsatzsteuerpflichtig (keine VAT-Nummer)